

Die Lütjenburger Schützen-Toten-Gilde marschiert wieder zu Pfingsten

Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 hat Corona überstanden. Nach zwei Jahren Pause kamen die Mitglieder wieder zu einer Jahresversammlung zusammen. Gildeoberst Dirk Timmermann hatte eine gute Nachricht für sie. Und es gab eine kleine Sensation bei den Vorstandswahlen.

Von Hans-Jürgen Schekahn



Lütjenburg. Die Entscheidung ist gefallen. Die Lütjenburger Schützen-Toten-Gilde feiert zu Pfingsten ihr Gildefest wie vor Corona mit Umzug, Festkommers und Königsschießen. Auf der Jahresversammlung gab es in anderer Sache eine kleine Sensation für Gilde-Verhältnisse.

Bei den Vorstandswahlen kam erstmals mit Peter Bille als Achtenmitglied ein Gildebruder aus Vechta in den Vorstand. Er löst Achim Kellermann ab, der aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidierte.

Die Verbindung zu Vechta ist eine ganz Besondere. Der Unternehmer Hauke Anders, der aus Hohenfelde stammt, führt dort ein Autohaus. Über ihn sind immer mehr Bürger aus Vechta bei der Lütjenburger Gilde Mitglied geworden. So eine Außenstelle hat keine andere Gilde.

Die übrigen wiedergewählten Achtenmitglieder: Alexander Kühl, Kay Langfeldt und André Tietze. Schießwart bleibt Guntram Fischer, Dirk Hackbart trägt weiter den Schellenbaum und Stefan Leyk begleitet ihn dabei.

Gildeoberst Dirk Timmermann hatte eine gute Botschaft auf der Jahresversammlung: Während der Corona-Zeit blieb die Zahl der Mitglieder konstant. Andere Vereine waren in der Pandemie hingegen geschrumpft.

Mit dem bevorstehenden Gildefest am 6. und 7. Juni endet eine besondere Amtszeit der Majestät Michael Scheibel, der den Beinamen „Michael und III.-Johrhunnert-König“ trägt. Seit dem jüngsten Fest 2019, bei dem die Gilde ihr 300-jähriges Bestehen feierte, blieb er die Majestät. Drei Jahre Amtszeit kann nicht jeder vorweisen. Nur in früheren Krisenzeiten gab es keinen neuen König.

Allerdings: Viel zu tun hatte die Majestät zuletzt allerdings nicht. Weil alle übrigen Feste auch ausfielen, bei der Majestät Scheibel die Gilde repräsentierte, waren es zwei eher ruhige Jahre in Sachen Gilde.

Immerhin: Auch in der Hochphase der Pandemie kam der Vorstand zusammen. Per Zoom-Konferenz tagte das Gremium. Auch das gab es noch nicht in der Geschichte der Vereinigung.

Und so wollen die Lütjenburger feiern: Am Pfingstmontag, 6. Juni, richten sie zunächst den Vogel auf dem Schützenplatz. Höhepunkt ist der Dienstag, 7. Juni: Die Gilde zieht durch die Stadt. Im Anschluss hält sie den Festkommers mit vielen Ehrengästen ab. Danach wird es spannend. Das Königsschießen beginnt und zieht sich bis in den Abend. Gegen 19 Uhr steht dann die erste Nach-Corona-Majestät fest.